

Aussaat 2027 – Rapspreise setzen Anreiz

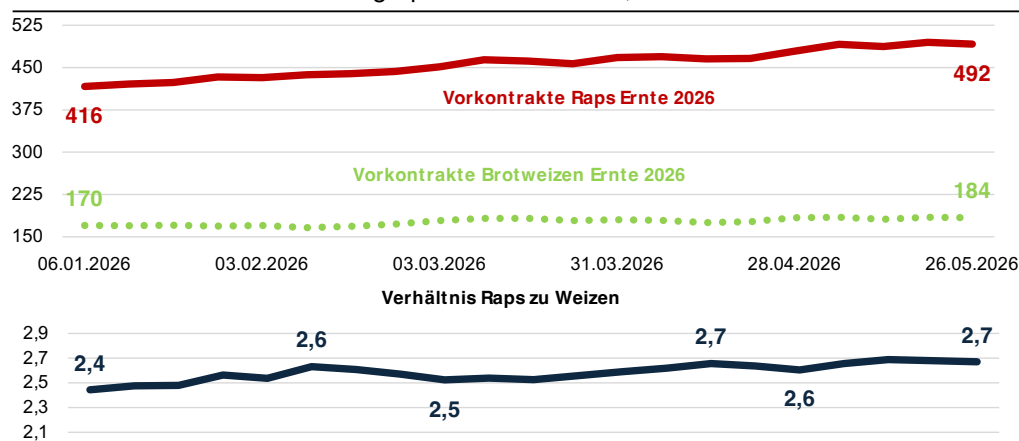
Berlin, 03. Juni 2026. – Die Preisschere zwischen den Vorkontraktpreisen für Brotweizen und Raps der Ernte 2026 hat sich zuletzt auf das Verhältnis 1 zu 2,7 vergrößert. Damit gewinnt der Rapsanbau mit Blick auf die Aussaat zur Ernte 2027 weiter an Attraktivität.

Ende Mai 2026 erhielten Rapsproduzenten für Vorkontrakte der Ernte 2026 im Bundesdurchschnitt knapp 492 EUR/t frei Erfassergelände und damit mehr als doppelt so viel wie für eine Tonne Brotweizen. Steigende Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen im Nahen Osten sorgten zuletzt für festere Notierungen am Pariser Terminmarkt und stützten damit auch die Erzeugerpreise für Raps. Die daraus resultierenden Impulse sind jedoch überwiegend kurzfristiger Natur; für die mittelfristige Marktentwicklung bleiben die Fundamentaldaten maßgeblich.

Die Erzeugerpreise für Brotweizen der Ernte 2026 haben sich in den zurückliegenden Wochen zwar ebenfalls gefestigt, allerdings weniger deutlich als bei Raps. Mit 184 EUR/t liegen die Preise auf Erzeugerebene rund 1,50 EUR/t unter dem Vorjahreswert. Aktuell stehen die Räumung der Lager und die Erfüllung von Vorkontrakten am heimischen Markt im Vordergrund, Neugeschäft bleibt die Ausnahme.

Unter dem Strich sprechen die aktuellen Preisrelationen klar für Winterraps. Die Fundamentaldaten präsentieren sich stabil, größere Angebotsengpässe zeichnen sich derzeit nicht ab. Regionale Witterungsrisiken bleiben zwar bestehen, werden EU-weit jedoch durch die größere Anbaufläche abgedeckt. Insgesamt bietet Winterraps damit weiterhin attraktive wirtschaftliche Perspektiven für die Fruchtfolge und bleibt eine konkurrenzfähige Option für die Aussaat 2027.

Preisentwicklung Raps und Weizen
Erzeugerpreise frei Erfasser, in EUR/t



Quelle: AMI



Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon +49 30 235 97 99 - 0
Telefax +49 30 235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Redaktionskontakt:

Stephan Arens

Tel. 030 235 97 99 – 10

E-Mail: s.aren@ufop.de

Kurzinfo UFOP e. V.:

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.